



"Homophobie – Du schwule Sau"

Homo- und Bisexualität in der offenen Kinder- und Jugendarbeit

–

Schwand bei Münsingen, 01.11.2016

Ein Programm der



Unterstützt durch



Kooperationspartner



du-bist-du



▶ **Peer-Beratung**

E-Mail und persönlich

▶ **Information**

Notfall-Button, Wissensbeiträge, Mediathek und Lexikon

▶ **Coaching Fachpersonen**

Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz

▶ **aufsuchende Jugendarbeit**

Abbau von Vorurteilen und Berührungsängsten

<https://www.youtube.com/watch?v=qO05Euyj1MU>

- ▶ Was für ein Gefühl hat dieser Film bei dir ausgelöst?
- ▶ Welche Gedanken sind dir durch den Kopf gegangen?

sexuelle Orientierungen

▶ **Heterosexualität**

Liebe / sexuelle Anziehung wird für gegengeschlechtliche Menschen empfunden

▶ **Homosexualität**

Liebe / sexuelle Anziehung wird für gleichgeschlechtliche Menschen empfunden

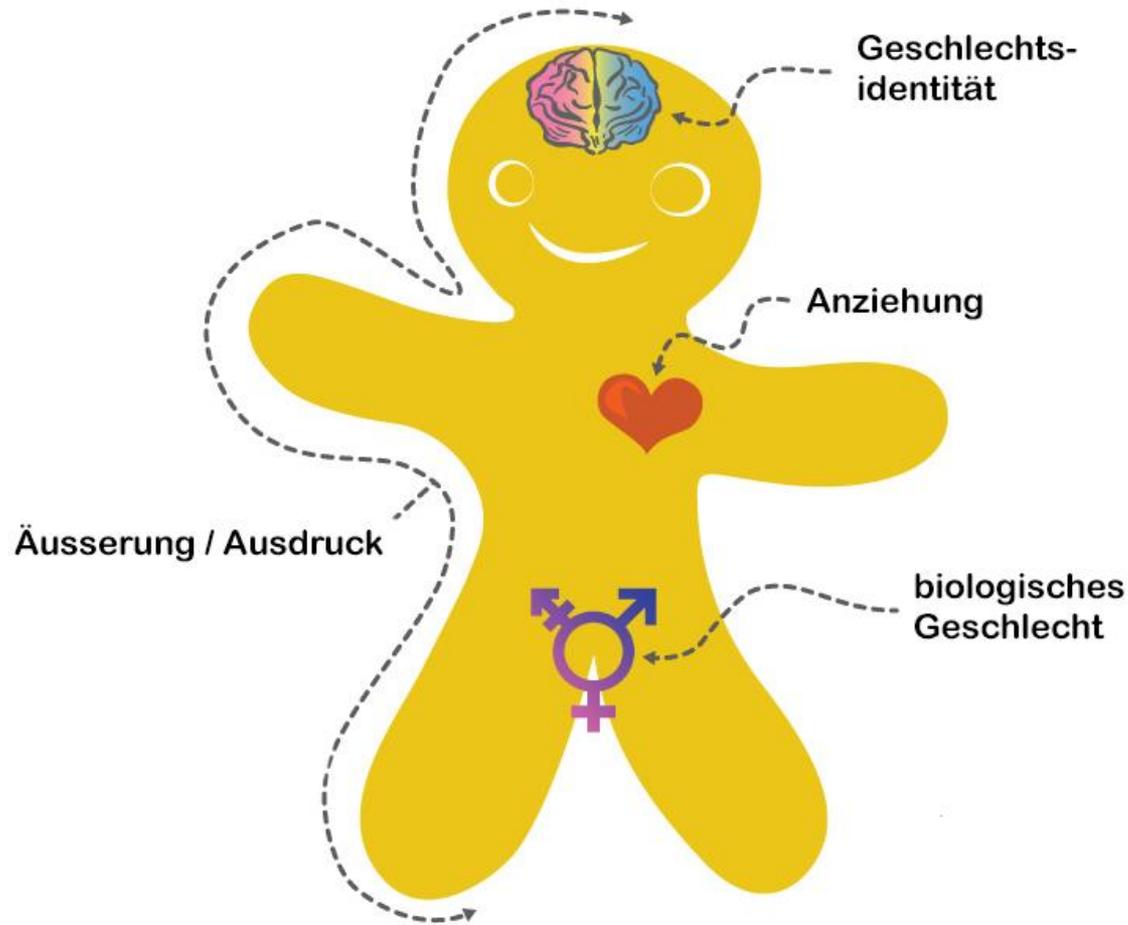
▶ **Bisexualität**

Liebe / sexuelle Anziehung wird sowohl für gegen- als auch für gleichgeschlechtliche Menschen empfunden

▶ **Pansexualität** (pan=umfassend, gesamt, alles)

Liebe / sexuelle Anziehung wird unabhängig von Geschlechtsidentität empfunden

Genderbread-Person



Wie viele LGB gibt es?

gemäss Schätzungen: 5-10% LGB

Bevölkerung Schweiz:	8 Mio.
5%	400'000
10%	800'000

Zum Vergleich:
400'000 Einwohner_innen Stadt Zürich

Generation Z J. Walter Thompson Studie (USA) 2016

Zur Generation Z zählen heutige 13-20-Jährige

Zur Generation Millennials zählen heutige 21-34-Jährige

	Millenials	Generation Z
Sexuelle Orientierung:	65% heterosexuell 24% bisexuell	48% heterosexuell 35% bisexuell
Akzeptanz von nicht traditionellen Genderrollen:	62-65%	74%

Zusätzliche Herausforderungen bei LGB Jugendlichen

▶ **Identitätsentwicklungsaufgaben**

- ▶ Feststellen des Andersseins
- ▶ Umgang mit heteronormativer Gesellschaft
- ▶ Akzeptanz der eigenen sexuellen Orientierung
- ▶ Inkongruenz des Selbst- und Fremdbildes

*Inneres und äusseres
Coming-out*

▶ **Minoritätenstress**

- ▶ Erleben und Befürchtung von Ablehnung, Diskriminierung, Gewalt
- ▶ Internalisierte Homophobie
- ▶ Verheimlichung

▶ **Fehlende Bewältigungsstrategien**

- ▶ Coming-out zwischen 14 und 17 Jahren

Mögliche negative Auswirkungen

- ▶ Hoffnungslosigkeit
- ▶ Hilflosigkeit
- ▶ fehlendes Zugehörigkeitsgefühl
- ▶ Gefühl, eine Belastung für andere zu sein

- ▶ **Psychische Belastung**
 - ▶ erhöhte Depressionsrate, selbstverletzendes Verhalten, erhöhter Substanzmissbrauch, sexuelles Risikoverhalten
- ▶ höhere Schulverweigerung, schlechtere Noten
(→Chancengerechtigkeit)

→ Suizidgefahr

Einflussfaktoren

- ▶ Bindung zu Bezugspersonen
- ▶ Familiendynamik
- ▶ Kultur und Religion
- ▶ Peergroups
- ▶ Reaktionen auf Coming-out
- ▶ Soziale Unterstützung

Resilienz-Faktoren

- ▶ Selbstwirksamkeit
- ▶ Selbstwertgefühl
- ▶ Problemlösefähigkeiten und Konfliktlösestrategien
- ▶ Soziale Kompetenzen
- ▶ Körperliche und psychische Gesundheit

Beim inneren und äusseren Coming-out

Dos	Don'ts
Vertrauen der_des Betroffenen wertschätzen	bei der Erahnung jemand könnte homo- oder bisexuell sein, nicht zum Coming-out drängen
Interesse zeigen / nachfragen	
Je nach Bedarf: Unterstützung- & Informationsempfehlungen anbieten	
Betroffene_n bei Bedarf schützen / Informationen vertraulich behandeln	

Bei homophobem Verhalten

Dos	Don'ts
Bei Ausgrenzungen und Beleidigungen unmittelbar eingreifen	Negative Konnotationen nicht gut gemeint verstärken
Gleich wie bei sexistischem und rassistischem Verhalten (be-) handeln	„Täter_innen“ nicht verurteilen, sondern aufklären
Dem Unwissen entgegentreten, aufklären	
Gesprächsbereitschaft signalisieren	

Beim präventiven Umgang mit dem Thema LGB

Dos	Don'ts
Homo-, Bi- und Heterosexualität als gleichwertige sexuelle Orientierungen behandeln	Bei der Kommunikation nicht automatisch von Heteronormativität ausgehen
Undoing-Gender: Heteronormatives Verhalten und Zuschreibungen aufbrechen	Nicht durch Überforderung mit dem Thema die Integrität der betroffenen Person/en gefährden, stattdessen Fall/Fälle abgeben
Coming-out von Fach-/Bezugspersonen	
Als Fachperson eine offene Haltung gegenüber sexueller Vielfalt signalisieren	

Ausblick

Coaching für euer Team

- ▶ Fachwissen erweitern
- ▶ Methoden aneignen:
 - ▶ Umsetzung auf Organisationsebene
 - ▶ Gruppenprozesse anleiten
 - ▶ Einzelberatungen mit Betroffenen gestalten
 - ▶ Anti-Diskriminierungs-Projekte initiieren
 - ▶ Fallbeispiele aus der Praxis bearbeiten
- ▶ Haltung im Team reflektieren
- ▶ Einzelfallberatung

„Wenn du durch deine Schule, deine Eltern oder andere Kinder nicht geschützt wirst, bekommst du das Gefühl, dass du es nicht wert bist, geschützt zu werden. Du denkst, dass anders sein schlecht ist.“